

**A-Prioritäre**

Literargymnasium Rämibühl
Schüler*innen des Freifachs Klimaschutz
c/o Dr. Lorenz Leumann
Rämistrasse 56
8001 Zürich

Kanton Zürich
Baudirektion



Dr. Martin Neukom
Regierungsrat

Kontakt:
Britta Callsen
Projektleiterin
Stampfenbachstrasse 110
8090 Zürich
Telefon +41 43 259 44 91
britta.callsen@bd.zh.ch
www.zh.ch/hba

GEKO-Nr.: ALAT-CFECL8

22. Juli 2022

Antwort zum Klimaschutz Kantonsschule Rämibühl

Liebe Schüler*innen des Freifachs Klimaschutz

Vielen Dank für Ihr Schreiben. Die Auswirkungen der Klimakrise sind kaum mehr zu übersehen. Ein Hitzerekord reiht sich an den anderen, langanhaltende Dürren zerstören die Ernte in ganzen Regionen, Stürme und Überschwemmungen werden intensiver. Es ist genau das eingetreten, wovor in den 90er Jahren gewarnt wurde. Ja, ich mache mir tatsächlich auch Sorgen, ab der weiteren Entwicklung. Daher setze ich mich ein, dass wir im Kanton und in der Schweiz so viel wie möglich beitragen zur Abmilderung.

Wir werden dem Klimaschutz bei der Gesamtinstandsetzung des Campus Rämibühl die nötige Beachtung schenken. Allerdings sind wir erst in der Vorbereitung des Projekts, weshalb ich noch keine konkreten Aussagen zum Projekt machen kann.

Zumindest lässt sich heute mit hoher Verbindlichkeit sagen, dass eine Photovoltaik-Anlage eingesetzt werden muss, um die geltenden Energiestandards zu erfüllen. Für die Verbesserung des Wärmeschutzes der Fenster im Winter und im Sommer bedarf es einer vertieften Planung. Die Fachleute der Baudirektion werden verschiedene Lösungsmöglichkeiten analysieren. Vom Austausch der Gläser bis zum gleichwertigen Ersatz der Fassaden müssen ganzheitliche und nachhaltige Varianten geprüft werden.

Dies führt zu Ihrer zweiten Frage, ob die Option geprüft wurde, den bestehenden Naturwissenschaftstrakt durch einen Neubau zu ersetzen. Aktuelle Studien zeigen, dass der Abbruch bestehender Bausubstanz vor dem Hintergrund der Grauen Energie in den meisten Fällen schlechter bewertet wird als eine sinnvolle Instandsetzung der Gebäude. Zur Menge an CO₂, die bereits in die Erstellung des Bestandes geflossen ist, fallen zusätzlich Emissionen für den Neubau an. Diese stehen den erwarteten räumlichen Verbesserungen entgegen. Eine fundierte energetische Gegenüberstellung von Instandsetzung und Neubau muss auf der Grundlage einer Berechnung der Betriebsenergie und der Grauen Energie erfolgen. Zu diesem Zweck werden im weiteren Planungsprozess mögliche Lösungen erarbeitet.

Mit der Gesamtinstandsetzung des Rämibühls soll im Jahr 2027 begonnen werden. Die erwähnten Planungen für dieses Projekt starten im Frühling 2023. Die vornehmliche Aufgabe



wird sein, für die scheinbar gegensätzlichen Anforderungen von neuen energetischen Standards und des Erhalts des baukulturellen Erbes eine ganzheitliche Lösung zu erarbeiten. Diese Lösung hat neben den aktuellen Ansprüchen auch eine zukunftsweisende Synthese aus dem Schutz des Kulturerbes und dem Klimaschutz zu berücksichtigen.

Gern ist das Hochbauamt bereit, eine Informationsveranstaltung zu diesem interessanten, aber auch komplexen Themenkreis zu organisieren. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Britta Callsen, Projektleiterin, britta.callsen@bd.zh.ch, Tel. 043 259 44 91.

Freundliche Grüsse

Martin Neukom